

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 573 819 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
23.10.1996 Patentblatt 1996/43

(51) Int Cl.⁶: **E05C 9/20**, E05B 9/00,
E05C 9/06, E06B 3/88

(21) Anmeldenummer: **93108072.5**

(22) Anmeldetag: **18.05.1993**

(54) **Fenster, Tür od. dgl. mit Beschlägen für den Einbau in abgestufte Profalnuten der Flügel**

Window, door or similar with fittings for mounting in profiled multi-level wing grooves

Fenêtre, porte ou similaire avec ferrure pour montage dans des rainures échelonnées des vantaux

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB IT LI NL SE

(30) Priorität: **10.06.1992 DE 4218983**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
15.12.1993 Patentblatt 1993/50

(60) Teilanmeldung: **96104819.6**

(73) Patentinhaber: **SIEGENIA-FRANK KG**
D-57005 Siegen (DE)

(72) Erfinder:
• **Loos, Horst**
W-5905 Freudenberg (DE)
• **Türk, Achim**
D-5909 Burbach (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 0 100 518 EP-A- 0 128 372
AT-B- 381 133 DE-A- 1 966 464
DE-B- 1 272 160 FR-A- 2 199 337
US-A- 1 852 854 US-A- 3 060 523
US-A- 3 195 171

EP 0 573 819 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Fenster, eine Tür od. dgl. mit zwei in einem feststehenden Rahmen unmittelbar nebeneinander - ohne festen Mittelpfosten - eingebauten Flügeln, bei dem bzw. der jeder Flügel zumindest an der Falzumfangsfläche der einander benachbarten Holme in einer abgestuften Profilnut einen aus einer Stulpschiene und einer darunter längsschiebbar geführten Treibstange bestehenden Beschlag enthält und bei dem bzw. der durch die Treibstange des einen Beschlages bewegbare Schließzapfen od. dgl. mit Schließblechen in und außer Riegeleingriff stellbar sind, die auf der Stulpschiene des anderen Beschlages sitzen.

Fenster, Türen od. dgl. dieser Gattung sind bereits bekannt, wie beispielsweise aus EP-B1-0 128 372 oder aus DE-U- 87 11 496 hervorgeht.

Bei diesen bekannten Fenstern, Türen od. dgl., die auch als Stulpflügel-Fenster bzw. -Türen bezeichnet werden, weist jeder der beiden Flügel zumindest an der Falzumfangsfläche der einander unmittelbar benachbarten Holme in einer abgestuften Profilnut einen Treibstangenbeschlag auf, der durch ein zugeordnetes Getriebe betätigt werden kann. Während dabei die Bedienung des Getriebes im sogenannten Gangflügel durch einen auf dessen raumseitige Stirnfläche aufgesetzten Handhebel bewirkt wird, ist in der Regel das Getriebe des sogenannten Standflügels zu seiner Bedienung mit einem Falzhebel ausgestattet, der nur zugänglich ist, wenn zuvor der Gangflügel in Drehstellung geöffnet wird.

Zur Schließverriegelung des Gangflügels greifen von dessen Treibstangenbeschlag Schließzapfen zu Schließblechen über, die an der Stulpschiene des Treibstangenbeschlages im Standflügel befestigt sind. Die Schließverriegelung des Standflügels am feststehenden Rahmens wird hingegen in der Regel mindestens durch nach oben und unten ausfahrbare Schubriegel - den Stangenanschluß - bewirkt.

Bei den Fenstern, Türen od. dgl. nach dem vorbekannten Stand der Technik sind die am Standflügel zu montierenden Schließbleche an ihrer Rückseite mit Materialvorsprüngen versehen, die fixierend in dafür vorgesehene Ausnehmungen der Stulpschiene des Treibstangenbeschlages eingerückt sowie dann mit Hilfe von Schrauben festgelegt werden. Die Schließbleche erhalten dadurch einen ganz bestimmten bzw. genau vorgegebenen Sitz an der Stulpschiene des im Standflügel untergebrachten Treibstangenbeschlages. Das hat zwangsläufig zur Folge, daß die den betreffenden Schließblechen zugeordneten Schließzapfen am Treibstangenbeschlag im Gangflügel ebenfalls eine entsprechend vorgegebene Einbaulage erhalten müssen, wenn die ordnungsgemäße Schließverriegelung zwischen Gangflügel und Standflügel gewährleistet sein soll. Der in den Gangflügel eingebaute Treibstangenbeschlag und der in den Standflügel eingebaute Treibstangenbeschlag müssen also in ihrer Auslegung immer

genau aufeinander abgestimmt sein. Es ist daher bei Benutzung der bekannten Beschläge nicht in jedem Falle möglich, die beim Fenster- und Türenbau unvermeidlichen Fertigungstoleranzen problemlos auszugleichen. Auch kann nicht ohne weiteres der Sitz des Bedienungshandgriffs am Standflügel den Bedürfnissen entsprechend variiert werden.

Zweck der Erfindung ist die Ausräumung der sich bei der bekannten Beschlagausstattung ergebenden Unzulänglichkeiten. Deshalb liegt die Aufgabe vor, ein Fenster, eine Tür od. dgl. der eingangs beschriebenen Gattung anzugeben, das einen variablen Einbau der Treibstangenbeschläge in den Gangflügel und damit auch in den Standflügel von zweiflügeligen Fenstern und Türen ohne festen Mittelpfosten im Rahmen ermöglicht und welches dabei neben dem Ausgleich von Fertigungstoleranzen in gewissem Umfang auch eine Anpassung an unterschiedliche Fenster- und Türgrößen zuläßt.

Erreicht wird dieses Ziel nach der Erfindung dadurch,

daß in der Stulpschiene des anderen Beschlages in deren Längsrichtung rasterartig verteilte angeordnete Gruppen von Ausnehmungen vorgesehen sind,

daß jede Ausnehmungs-Gruppe mit vorgegebener Systematik zwei verschiedene Formen von Ausnehmungen umfaßt,

daß eine dieser Ausnehmungs-Formen nach Art eines Langloches gestaltet ist, das sich parallel zur Längsrichtung der Stulpschiene erstreckt,

daß die andere Ausnehmungs-Form in ihrem Umriß auf den Querschnitt der Materialansätze an der Rückseite der Schließbleche abgestimmt ist,

daß die Langloch-Länge der einen Ausnehmungs-Form auf den Mittenabstand zwischen zwei aufeinander folgenden Ausnehmungen der anderen Ausnehmungs-Form abgestimmt ist,

daß jeder Langloch-Ausnehmung in der Stulpschiene ein Längsschlitz in der darunter liegenden Treibstange zugeordnet ist, dessen Länge mindestens dem Schiebeweg der Treibstange entspricht,

und daß jedes Schließblech einen Längsschlitz enthält, der wesentlich länger bemessen ist als die Länge einer Langloch-Ausnehmung in der Stulpschiene,

wobei als Befestigungsmittel für das Schließblech eine Schraube benutzt ist, die den Längsschlitz des Schließbleches, irgendeine der Langloch-Ausnehmungen in der Stulpschiene sowie jeweils den dieser zugeordneten Längsschlitz in der Treibstange zum Grund der abgestuften Profilnut hin durchsetzt, während die Materialansätze des Schließbleches fixierend in zugeordnete Ausnehmungen einer Ausnehmungs-Gruppe in der Stulpschiene einrückbar sind.

Bewährt hat es sich erfindungsgemäß, wenn die die Materialansätze an der Rückseite der Schließbleche aufnehmende Ausnehmungs-Form in jeder Ausnehmungs-Gruppe von Rundlöchern gebildet wird, wobei jeweils mehrere, beispielsweise vier, solche Rundlöcher zwischen zwei in der Ausnehmungs-Gruppe aufeinanderfolgenden Langlöchern vorgesehen sind.

Die Endbereiche der als Langlöcher ausgeführten Ausnehmungs-Form können mit einem Radius vorgesehen werden, welcher dem Radius der Rundlöcher der anderen Ausnehmungs-Form entspricht. Hingegen ist es zweckmäßig, die Öffnungsweite der Langlöcher in ihrem Mittelbereich zu vergrößern, beispielsweise indem diese wenigstens annähernd die Umrißform einer Ellipse erhalten, bei der nur die mit ihrem Zentrum auf der langen Ellipsenachse liegenden Endbogen einen Radius haben, der dem Radius der Rundlöcher entspricht. Wenn die Länge des Längsschlitzes in den Schließblechen so bemessen ist, daß sie dem Abstand zwischen den voneinander abgewendeten Enden zweier in der Stulpschiene aufeinanderfolgender Langlöcher entspricht, dann kann jedes Schließblech mit Hilfe seiner rückwärtigen Materialvorsprünge in relativ kleinen Stufensprüngen, beispielsweise von 5 mm, längs der Stulpschiene versetzt fixiert werden.

Vielfach ist es bei Treibstangenbeschlägen für den Standflügel von Stulpflügel-Fenstern und -Türen auch erwünscht, den Stangenausschluß der Eckbeschlags-Bauteile in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Profilierungen für die Flügel- und Rahmenschenkel innerhalb gewisser Grenzen zu variieren.

Es ist deshalb erfindungsgemäß vorgesehen, die Treibstangen der Eckbeschlags-Bauteile an einer vorbestimmten Stelle zu trennen bzw. durchtrennbar zu machen und im Bereich der Trennstelle Kupplungsmittel, beispielsweise Feinverzahnungen, an den Längskanten der Treibstange und dazu komplementär passende Zahnschlitten, zu benutzen, um die Einstellung der wirksamen Länge für die den Riegelausschluß bildenden Treibstangen zu ermöglichen.

Anhand einer Zeichnung wird die Erfindung nachfolgend erläutert. Es zeigen

- Fig. 1 in schematischer Darstellung ein zweiflügeliges Fenster, bei dem die Flügel ohne festen Mittelpfosten in den Rahmen eingesetzt sind - Stulpflügel-Fenster-,
- Fig. 2 in räumlicher Prinzipdarstellung und als Explosionsbild die Treibstangenbeschlags-Bauteile, welche in den Gangflügel und den Standflügel des Fensters nach Fig. 1 einbaubar sind,
- Fig. 3 in größerem Maßstab und räumlicher Darstellung einen erfindungswesentlichen Bereich des in den Standflügel

des Fensters nach Fig. 1 einzubauenden Treibstangenbeschlages, während

- 5 Fig. 4 und 5 in Seitenansicht ein Eckbeschlags-Bauteil des in den Standflügel eines Fensters nach Fig. 1 einbaubaren Treibstangenbeschlags wiedergeben.

10 In Fig. 1 der Zeichnung ist ein zweiflügeliges Fenster zu sehen, das als sogenanntes Stulpflügelfenster ausgelegt ist, bei dem also der Haupt- oder Standflügel 1 und der Stulp- oder Gangflügel 2 ohne Zwischenschaltung eines festen Mittelpfostens nebeneinander am Rahmen eingebaut sind. In der Regel steht dabei der Standflügel 1 mit dem Rahmen über einen Drehkippbeschlag in Wirkverbindung, während der Standflügel 2 als reiner Drehflügel in den Rahmen eingebaut ist.

15 Treibstangenbeschläge 3 und 6 sind dabei zumindest in die einander benachbarten, vertikalen Holme von Gangflügel 1 und Standflügel 2 eingebaut, und zwar derart, daß sie sich dort an der Falzumfangsfläche einander gegenüberliegen, während sie insgesamt oder aber zumindest mit ihrer Treibstange in einer abgestuften Profilknut aufgenommen sind.

20 Der Treibstangenbeschlag 3 des Gangflügels 1 wirkt über seine Schließzapfen 4 mit Schließblechen 5 zusammen, die auf der Stulpschiene 12 des Treibstangenbeschlages 6 für den Standflügel 2 befestigt sind. Da es sich bei dem Treibstangenbeschlag 3 für den Gangflügel 1 um einen Drehkippbeschlag handelt, ist dieser oben mit einer weiterführenden Eckumlenkung 7 und unten mit einer (nicht gezeichneten) Kippverriegelung üblicher Bauart gekoppelt. Diese Kippverriegelung wird dabei in der Kipp-Schaltstellung des Treibstangenbeschlages 3 mit einem Kippriegellager 8 gekoppelt, welches am unteren Ende der Stulpschiene 12 des Treibstangenbeschlages 6 für den Standflügel 2 sitzt.

25 Die vom Treibstangenbeschlag 3 getrennte Ausbildung der (nicht gezeichneten) Kippverriegelung bietet die Möglichkeit, die Sitzhöhe 9 des Getriebes und damit des Bedienungshandgriffs von der unteren Ecke des Gangflügels 1 bedarfsabhängig zu variieren. Das mit der Kippverriegelung zu kuppelnde, untere Ende des Treibstangenbeschlages 3 kann zu diesem Zweck entsprechend abgelängt werden. Mit der Ablängung des Treibstangenbeschlages 3 ändert sich dann naturgemäß auch die Höhenlage 10 der Schließzapfen 4 am Gangflügel 1. Folglich muß deshalb auch das Maß 11 für den Sitz der den Schließzapfen 4 zugeordneten Schließbleche 5 an der Stulpschiene 12 des Treibstangenbeschlages 6 für den Standflügel 2 entsprechend variiert werden.

30 Wie insbesondere in Fig. 3 gezeigt wird, ist zur Variation des Maßes 11 für den Sitz der Schließbleche 5 die Stulpschiene 12 des Treibstangenbeschlages 6 mit in ihrer Längsrichtung rasterartig verteilt angeordneten

Gruppen von Ausnehmungen 13 und 14 versehen, wobei jede Ausnehmungs-Gruppe mit vorgegebener Systematik zwei verschiedene Formen von Ausnehmungen 13 und 14 umfaßt. Die eine Ausnehmungs-Form 14 ist dabei als - etwa ovales oder ellipsenförmiges - Langloch vorgesehen, welches sich parallel zur Längsrichtung der Stulpschiene 12 erstreckt. Die andere Ausnehmungs-Form wird von Rundlöchern 13 gebildet, deren Umriß auf den Querschnitt von zapfenartigen Materialansätzen 15 abgestimmt ist, welche sich an der Rückseite der Schließbleche 5 befinden.

Innerhalb einer Ausnehmungs-Gruppe, bei der beispielsweise in mehrfacher Aufeinanderfolge zwischen zwei Langlöchern 14 jeweils vier Rundlöcher 13 vorgesehen sind, kann das Schließblech 5 relativ feinstufig über seine zapfenartigen Vorsprünge 15 an der Stulpschiene 12 fixiert werden. Dabei haben die Langlöcher 14 jeweils eine Längenabmessung, die dem Abstand 18 zwischen zwei aufeinanderfolgenden Rundlöchern 13 entspricht.

Auch der Endabstand jedes Langloches 14 vom benachbarten Rundloch 13 ist mit dem Maß 18 ausgeführt. Es wird ohne weiteres verständlich, daß das Schließblech 5 sich somit in Rastersprüngen, die dem Maß 18 entsprechen und z.B. 5 Millimeter betragen können, längs der Stulpschiene 12 des Treibstangenbeschlages 6 verlagern und dabei über die zapfenartigen Vorsprünge 15 fixieren läßt. Zur Festlegung des Schließbleches 5 auf der Stulpschiene 12 des Treibstangenbeschlages 6 dient jeweils eine Schraube 16, die durch eines der Langlöcher 14 und einen Längsschlitz in der darunter längsschiebbar geführten Treibstange hindurchgeführt werden kann. Der Längsschlitz in der Treibstange ist dabei auf deren maximalen Verschiebeweg relativ zur Stulpschiene 12 abgestimmt.

Wichtig ist auch noch, daß die in das Material des Standflügels eindringende Schraube 16 mit einem Längsschlitz 17 im Schließblech 5 zusammenwirkt. Wenn dieser eine Längenabmessung hat, die dem Abstand zwischen den voneinander abgewendeten Enden zweier aufeinanderfolgender Langlöcher 14 in der Stulpschiene 12 entspricht, dann ist sichergestellt, daß sich das Schließblech 5 in seiner Lagenzuordnung zur Stulpschiene 12 des Treibstangenbeschlages 6 über die Gesamtlänge der Ausnehmungs-Gruppe 13/14 hinweg in seiner Einbaulage verrasten läßt.

Die Fig. 4 und 5 der Zeichnung zeigen noch den unteren, ebenfalls als Eckbeschlag ausgeführten Endabschnitt des Treibstangenbeschlages 6 für den Standflügel 2. Dort ist hinter der Stulpschiene eine Treibstange 29 längsschiebbar geführt, die mit einem Stangenausschluß 28 arbeitet.

Während nach Fig. 4 der wirksame Stangenausschluß 28 nur eine relativ geringe Ausschlußlänge 27 hat, ist die Ausschlußlänge 32 des Stangenausschlusses 28 nach Fig. 5 vergrößert.

Um das zu ermöglichen, ist die Treibstange 29 über einen bestimmten Längenabschnitt hinweg mit einer

Feinverzahnung 30 versehen, wobei sie dort entweder nachträglich durch einen Trennschnitt unterteilt werden kann oder aber von vornherein eine Trennstelle 33 aufweist. In Zuordnung zur Feinverzahnung 30 ist ein Kupplungsschuh 31 vorgesehen, der einen etwa U-förmigen Querschnitt hat und an der Innenseite seiner Flansche mit einer Feinverzahnung ausgestattet ist, die zur Feinverzahnung 30 der Treibstange 29 paßt. Durch Vergrößerung und Verkleinerung des Abstandes im Bereich der Trennstelle 33 läßt sich die wirksame Länge 27 bzw. 32 des Stangenausschlusses 28 relativ feinstufig variieren und dann durch Aufstecken des Kupplungsschuhs 31 auf die Feinverzahnung 30 der Treibstange 29 festlegen, bevor der Treibstangenbeschlag 6 am Standflügel 2 eingebaut wird.

Patentansprüche

1. Fenster, Tür od. dgl. mit zwei in einem feststehenden Rahmen unmittelbar nebeneinander - ohne festen Mittelposten - eingebauten Flügeln (1 und 2),
 - bei dem bzw. der jeder Flügel (1 und 2) zumindest an der Falzumfangsfläche der einander benachbarten Holme in einer abgestuften Profilmutter einen aus einer Stulpschiene und einer darunter längsschiebbar geführten Treibstange bestehenden Beschlag (3 bzw. 6) enthält,
 - bei dem bzw. der durch die Treibstange des einen Beschlages (3) bewegbare Schließzapfen (4) od. dgl. mit Schließblechen (5) in und außer Riegeleingriff stellbar sind, die auf der Stulpschiene (12) des anderen Beschlages (6) sitzen,
 - wobei die Schließbleche (5) mit rückseitigen Materialansätzen (15) fixierend in zugeordnete Ausnehmungen (13, 14) dieser Stulpschiene (12) einrückbar sowie über in ihnen vorgesehene Ausnehmungen (17) durchdringende Schrauben (16) gegen die Stulpschiene (12) festlegbar sind,
- dadurch gekennzeichnet,
- daß in der Stulpschiene (12) des anderen Beschlages die Ausnehmungen (13 und 14) in deren Längsrichtung rasterartig verteilt angeordneten Gruppen vorgesehen sind,
 - daß jede Ausnehmungs-Gruppe (13/14) mit vorgegebener Systematik zwei verschiedene Formen von Ausnehmungen (13 und 14) umfaßt,
 - daß die eine Ausnehmungs-Form als Langloch (14) gestaltet ist, welches sich parallel zur Längsrichtung der Stulpschiene (12) erstreckt,
 - daß die andere Ausnehmungs-Form (13) in ihrem Umriß auf den Querschnitt der Materialan-

sätze (15) an der Rückseite der Schließbleche (5) abgestimmt ist,

- daß die Länge der als Langloch (14) gestalteten Ausnehmungs-Form auf den Mittenabstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Ausnehmungen (13) der anderen Ausnehmungs-Form abgestimmt ist,
- daß jeder in der Stulpschiene (12) vorgesehene Langloch-Ausnehmung (14) in der darunterliegenden Treibstange ein Längsschlitz zugeordnet ist, dessen Länge mindestens dem Schiebeweg dieser Treibstange entspricht,
- und daß jedes Schließblech (5) als Ausnehmung einen Längsschlitz (17) enthält, der wesentlich länger bemessen ist als die Länge einer Langloch-Ausnehmung (14) in der Stulpschiene (12),

wobei die als Befestigungsmittel für das Schließblech (5) dienende Schraube (16) den Längsschlitz (17) des Schließblechs (5) sowie irgendeine der Langloch-Ausnehmungen (14) in der Stulpschiene (12) und jeweils den dieser Langloch-Ausnehmung (14) zugeordneten Längsschlitz in der Treibstange zum Grund der abgesetzten Profilvernut des Flügels (2) hindurchsetzt.

2. Fenster, Tür od. dgl. nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

daß die die Materialansätze (15) an der Rückseite der Schließbleche (5) aufnehmende Ausnehmungs-Form (13) in jeder Ausnehmungs-Gruppe (13/14) der Stulpschiene (12) aus Rundlöchern besteht, und daß jeweils mehrere, beispielsweise vier solcher Rundlöcher zwischen zwei in der Ausnehmungs-Gruppe (13/14) aufeinanderfolgenden Langlöchern (14) vorgesehen sind.

3. Fenster, Tür od. dgl. nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Endbereiche der als Langlöcher ausgeführten Ausnehmungs-Form (14) jeder Ausnehmungs-Gruppe (13/14) einen Radius aufweisen, welcher dem Radius der Rundlöcher der anderen Ausnehmungs-Form (13) entspricht.

4. Fenster, Tür od. dgl. nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet,

daß die Langlöcher (14) jeder Ausnehmungs-Gruppe (13/14) in ihrem Mittelbereich eine vergrößerte Öffnungsweite haben, beispielsweise die Umrißform einer Ellipse aufweisen und

daß dabei nur die mit ihrem Zentrum auf der langen Ellipsenachse liegende Endbogen dieser Langlöcher einen Radius haben, der dem Radius der Rundlöcher (13) entspricht.

5. Fenster, Tür od. dgl. nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge des Längsschlitzes (17) in den Schließblechen (5) dem Abstand zwischen den voneinander abgewendeten Enden zweier in der Stulpschiene (12) aufeinanderfolgender Langlöcher (14) entspricht.

6. Fenster, Tür od. dgl. nach einem der Ansprüche 1 bis 5, bei dem die Eckbeschlags-Bauteile an der Stulpschiene (12) des anderen Treibstangenbeschlages (6) für den Flügel (2) mit einem Riegelstangen-Aus-schluß (28) ausgestattet sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge (27 und 32) des Riegelstangen-Aus-schlusses (28) durch eine Trennstelle (33) in der Treibstange (29) und durch einen dieser zugeordneten Kupplungsschuhe (31), z.B. über Feinver-zahnungen (30), variierbar ist.

Claims

1. A window or door or the like having two sashes (1, 2) disposed immediately adjacent one another in a fixed frame without a fixed mullion, wherein:

- each sash (1 and 2) receives in a stepped profiled groove, at least on the rebate periphery surface of the meeting styles, a fitting (3, 6 respectively) comprising a faceplate and, guided therebelow for lengthwise movement, a positioning bar, and
- closing pins (4) or the like movable by the positioning bar of one fitting (3) can be moved into and out of locking engagement with edge plates (5) disposed on the faceplate (12) of the other fitting (6),
- the edge plates (5) being fixingly engageable by way of rear projections (15) of material in associated recesses (13, 14) in the latter faceplate (12) and being securable relatively thereto by way of screws which extend through recesses (17) in the edge plates (5),

characterised in that

- the recesses (13, 14) in the faceplate (12) of the other fitting are disposed in groups distrib-

uted module-fashion lengthwise of the faceplate;

- each recess group (13/14) systematically comprises two different forms of recesses (13 and 14),

- one recess form is a slot (14) which extends parallel to faceplate length,

- the other recess form (13) is adapted in its contour to the cross-section of the projections (15) of material on the rear of the edge plates (5),

- the length of the slot-like recess form (14) is adapted to the between-centres distance between two consecutive recesses (13) of the other recess form,

- each slot-like recess (14) in the faceplate (12) has associated with it in the positioning bar below a longitudinal slot whose length corresponds at least to the travel of such positioning bar,

- and each edge plate (5) has as recess a slot (17) considerably longer than the length of a slot-like recess (14) in the faceplate (12),

the screw (16) which serves as fixing means for the edge plate (5) extending through the slot (17) in the edge plate (5) and any of the slot-like recesses (14) in the faceplate (12) and through that longitudinal slot associated with the latter slot-like recess (14) which is present in the positioning bar as far as the base of the stepped profiled groove of the sash (2).

2. A window or door or the like according to claim 1, characterised in that the recess form (13) which receives the material projections (15) on the back of the edge plates (5) consists in each recess group (13/14) of the faceplate (12) of round holes and a number, for example, four, of such round holes are present between two slots (14) which are consecutive in the recess group (13/14).

3. A window or door or the like according to one of claims 1 and 2, characterised in that the end zones of the slot-like recess form (14) of each recess group (13/14) has a radius corresponding to the radius of the round holes of the other recess form (13).

4. A window or door or the like according to any of claims 1 to 3, characterised in that

the slots (14) of each recess group (13/14) have in their central zone an enlarged opening width, for example the contour of an ellipse, and only the end arcs of such slots, such arcs having their centre on the major axis of the ellipse, have a radius corresponding to the radius of the round holes (13).

5. A window or door or the like according to any of claims 1 to 4, characterised in that the length of the slot (17) in the edge plates (5) corresponds to the distance between the ends remote from one another of two slots (14) disposed consecutively in the faceplate (12).

6. A window or door or the like according to any of claims 1 to 5 wherein the corner fitting components on the faceplate (12) of the other positioning bar fitting (6) for the sash (2) have a locking bar outward travel (28), characterised in that the length (27 and 32) of the locking bar outward travel (28) can be varied, for example, through the agency of fine tooth systems (30), by a gap (33) in the positioning bar (29) and by a coupling shoe (31) associated therewith.

Revendications

1. Fenêtre, porte ou autre fermeture de baie composée de deux battants, vantaux ou autres panneaux (1 et 2) encastrés directement l'un à côté de l'autre - sans meneau de croisée fixe - dans un châssis fixe,
 - dans laquelle chaque battant, vantail ou autre panneau (1 et 2) comprend au moins sur la périphérie de feuillure des longerons voisins dans une rainure profilée étagée une armature (3 ou 6) composée d'un rail de recouvrement et d'une tringle de commande guidée de façon à pouvoir coulisser longitudinalement sous ledit rail de recouvrement,
 - dans laquelle, par l'intermédiaire de la tringle de commande d'une des armatures (3), des tourillons de fermeture mobiles (4) ou autres peuvent être positionnés au moyen de tôles de fermeture (5) en engrènement de verrouillage ou en être retirés, lesdites tôles reposant sur le rail de recouvrement (12) de l'autre armature (6),
 - les tôles de fermeture (5) pouvant être engrénées fixement au moyen de saillies matérielles arrières (15) dans des logements (13, 14) correspondants dudit rail de recouvrement (12) et être fixées contre le rail de recouvrement (12) par l'intermédiaire de vis (16) pénétrant dans

des logements (17) prévus dans lesdites tôles,

caractérisée en ce que,

- dans le rail de recouvrement (12) de l'autre armature sont prévus les logements (13 et 14) dans des groupes disposés séparément dans la direction longitudinale sous forme de treillis,
- chaque groupe de logement (13/14) comprend systématiquement deux formes différentes de logements (13 et 14),
- une des formes de logement est conçue comme un trou longitudinal (14) s'étendant parallèlement à la direction longitudinale du rail de recouvrement (12),
- l'autre forme de logement (13) est déterminée dans son contour d'après la section transversale des saillies matérielles (15) au dos des tôles de fermeture (5),
- la longueur de la forme de logement conçue comme un trou longitudinal (14) est déterminée d'après la distance de centre à centre entre deux logements (13) successifs de l'autre forme de logement,
- à chaque logement (14) en forme de trou longitudinal prévu dans le rail de recouvrement (12) correspond dans la tringle de commande située en-dessous une fente longitudinale dont la longueur correspond au moins au parcours de coulissement de ladite tringle de commande,
- et en ce que chaque tôle de fermeture (5) en tant que logement comprend une fente longitudinale (17) qui est essentiellement plus longue que la longueur d'un logement (14) en forme de trou longitudinal dans le rail de recouvrement (12),

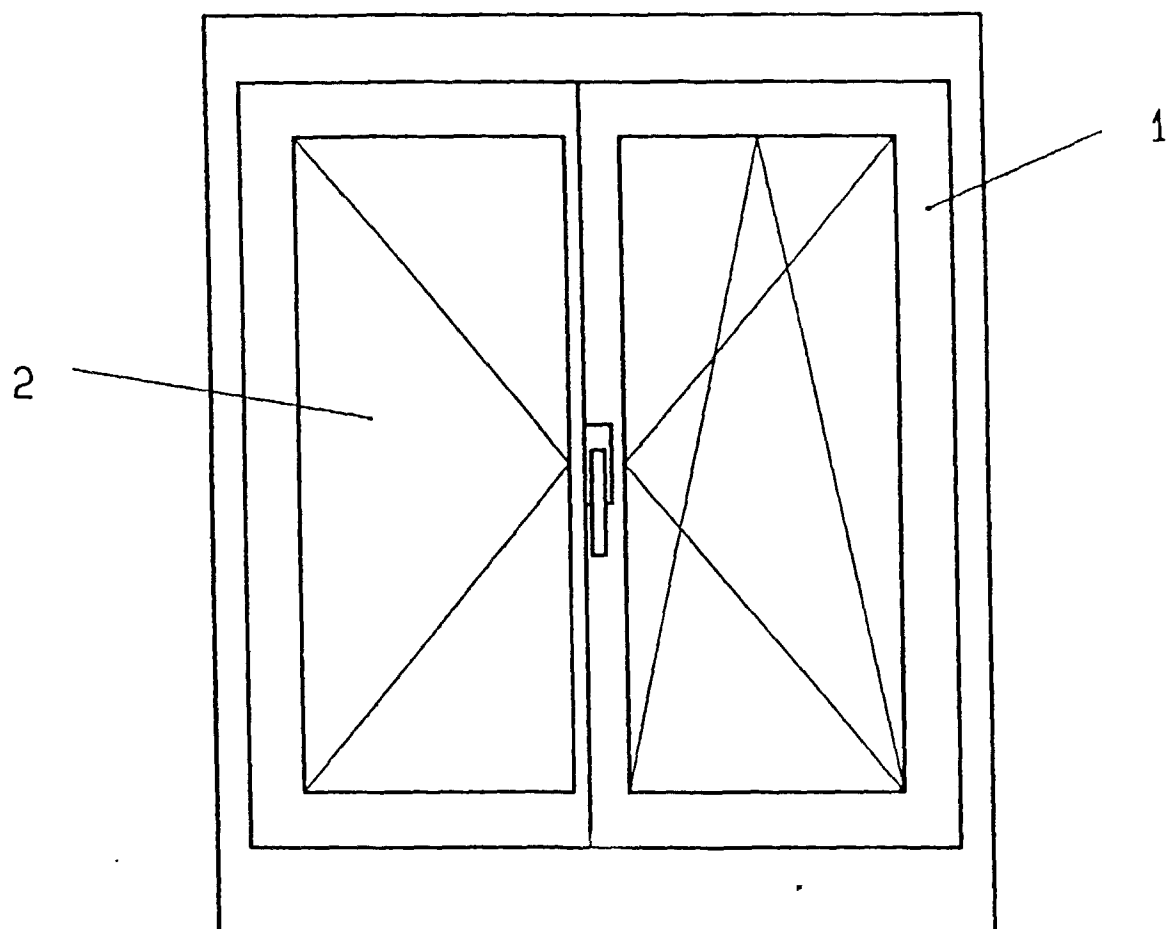
la vis (16) servant de moyen de fixation pour la tôle de fermeture (5) traversant la fente longitudinale (17) de la tôle de fermeture (5) ainsi qu'un des logements (14) en forme de trous longitudinaux dans le rail de recouvrement (12) et la fente longitudinale correspondant audit logement (14) en forme de trou longitudinal dans la tringle de commande jusqu'à la base de la rainure profilée étagée du battant, vantail ou autre panneau (2).

2. Fenêtre, porte ou autre fermeture de baie selon la revendication 1, caractérisée en ce que, la forme de logement (13) accueillant les saillies matérielles (15) au dos des tôles de fermeture (5) dans chaque groupe de logements (13/14) du rail de recouvrement (12) se compose de trous ronds, et en ce que plusieurs, par exemple quatre, trous ronds de ce type sont prévus entre deux trous longitudinaux (14) successifs dans le groupe de loge-

ments (13/14).

3. Fenêtre, porte ou autre fermeture de baie selon l'une ou l'autre des revendications 1 et 2, caractérisée en ce que, les zones d'extrémités de la forme de logement (14) conçue comme un trou longitudinal de chaque groupe de logement (13/14) présente un rayon qui correspond au rayon des trous ronds de l'autre forme de logement (13).
4. Fenêtre, porte ou autre fermeture de baie selon l'une ou l'autre des revendications 1 à 3, caractérisée en ce que, les trous longitudinaux (14) de chaque groupe de logement (13/14) présentent dans leur zone médiane une largeur d'ouverture agrandie, leur contour prend par exemple la forme d'une ellipse et en ce que seules les courbes d'extrémité desdits trous longitudinaux dont le centre se situe sur l'axe elliptique long présentent un rayon qui correspond au rayon des trous ronds (13).
5. Fenêtre, porte ou autre fermeture de baie selon l'une ou l'autre des revendications 1 à 4, caractérisée en ce que, la longueur de la fente longitudinale (17) dans les tôles de fermeture (5) correspond à la distance entre les extrémités opposées l'une à l'autre de deux trous longitudinaux (14) se succédant dans le rail de recouvrement (12).
6. Fenêtre, porte ou autre fermeture de baie selon l'une ou l'autre des revendications 1 à 5, dans laquelle les éléments de construction de l'armature d'angle sur le rail de recouvrement (12) de l'autre armature de tringle de commande (6) pour le battant, vantail ou autre panneau (2) sont équipés d'un espace pour des tiges de verrouillage (28), caractérisée en ce que la longueur (27 et 32) de l'espace pour les tiges de verrouillage (28) peut varier du fait d'un point de rupture (33) dans la tringle de commande (29) et du fait d'un sabot de couplage (31) correspondant à celle-ci, par exemple par l'intermédiaire de dentures fines (30).

Fig. 1



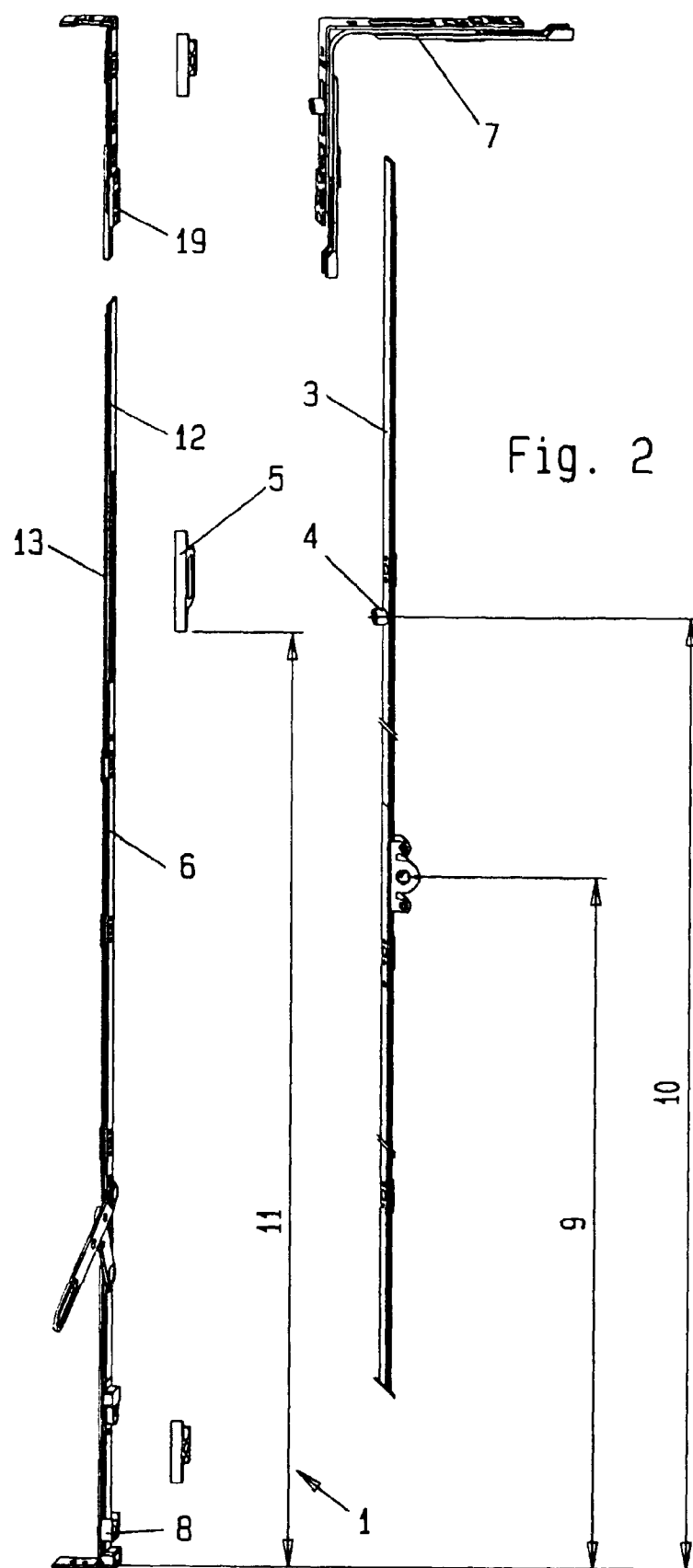


Fig. 3

